

# Jungwähler diskutieren

- Rund 500 Jugendliche im Gespräch mit den Kandidaten
- Schüler verraten, was ihnen für die Zukunft wichtig ist

Der Jugend gehört die Zukunft. Gestaltet wird sie aber von den Politikern. Damit die auch alles richtig machen, tauschten sich am gestrigen Europatag im Europark Jungwähler mit den Salzburger EU-Kandidaten aus. Der „Krone“ erzählten die Jugendlichen, welche Europa-Themen ihnen besonders am Herzen liegen.



Die Zukunft der EU liegt in den Händen der Jugendlichen

Keine Spur von Politikverdrossenheit: Rund 500 Schüler im Wahlalter haben sich gestern die Chance nicht entgehen lassen, ihre Zukunft selbst mitzubestimmen. Beim European-Escape-Fake-Game, das die Salzburger IT-Firma Polycular eigens für den Europatag entwickelt hat, konnten Schulklassen Rätsel lösen, versteckten Hinweisen folgen, Geheimnisse enthüllen und so Fake News über Europa entlarven. „Die meisten Falschmeldungen haben wir recht schnell durchschaut“, sagt Alexander Bar, Schüler am Werk-

schulheim Felbertal. Sein Team hat die Rätsel als erstes gelöst: „Wir werden im Internet immer wieder mit Fake News konfrontiert, inzwischen sind wir aber darin geübt, Wahrheit und Lüge voneinander genau zu unterscheiden.“

## Politiker stehen Rede und Antwort

Wem er bei der EU-Wahl seine Stimme geben wird, hat der 16-Jährige noch nicht entschieden. Was er für die Zukunft will, weiß er aber genau: „Ein geeintes Europa mit gemeinsamen Entscheidungen.“

„Ich wünsche mir mehr Transparenz bei der Verwendung von EU-Steuergeldern. Wir Jugendliche werden zu wenig über Beschlüsse informiert.“

Marie Müller (16),  
Wirtschaftskundliches Realgymnasium



„Die Mitgliedstaaten sollen untereinander besser zusammenarbeiten. Momentan sind sie sich zu uneinig. Ein erster Schritt wäre ein gemeinsames Asylsystem.“

Emanuel Steininger (17),  
Werkschulheim Felbertal



## JEDERFRAU IN SALZBURG ...

... ist bewusst, dass die Zukunft der Jugend gehört. Nun ist sie an der Reihe, diese auch aktiv mitzugestalten. In Zeiten von historisch niedriger Wahlbeteiligung wird es

## Die Jugendlichen wollen mitreden

immer schwieriger, zu den Bürgern durchzudringen. Dabei wäre es doch wichtig, dass gerade die Jungen ihre Zukunft nicht ergrauten Anzugträgern überlassen. Umso erfreulicher, dass in Salzburg sehr viele Jugendliche ihr Interesse bekundet haben. Jetzt müssen ihre Anliegen nur noch von den Politikern erhört werden.

MAGDALENA MISTLBERGER



Landespartei mobilisiert für Karoline Edtstadler

## Kurz beim EU-Wahlauftakt der Salzburger ÖVP zu Gast

Vor der Europawahl am 26. Mai führt die ÖVP gleich zwei Wahlkämpfe: einen gegen die politischen Mitbewerber, den zweiten gegen sich selbst. Denn Parteichef und Kanzler Sebastian Kurz hat verfügt, dass die Sitze seiner Partei im EU-Parlament nach der Zahl der Vorzugsstimmen vergeben werden. Deswegen

mobilisiert die Salzburger ÖVP derzeit für Staatssekretärin Karoline Edtstadler, die aus Elixhausen stammt.

Für sie gibt es heute ab 19 Uhr im Kongresshaus einen eigenen Wahlauftakt, zu dem sich auch Kurz angesagt hat. Edtstadler ist nach Othmar Karas Nummer zwei auf der ÖVP-Liste. WF

# Zukunftsthemen der EU

## Thema des Tages

### SALZBURG

#### SPEZIAL

MAGDALENA MISTLBERGER

Ganz im Zeichen des Europatags und der Wahlen zum europäischen Parlament diskutierten die Schüler im Anschluss mit Salzburgs Europa-Kandidaten über Grundwerte, Demokratie, Fake News, EU-Wahl und alle Themen, die ihnen sonst noch wichtig sind. Martina Jöbstl – in Vertretung für Karoline Edtstadler (ÖVP) –, Tobias Aigner (SPÖ), Alexander Rieder (FPÖ), Barbara Sieberth



Unter dem Motto „Diesmal wähle ich!“ stellten Schüler den EU-Kandidaten ihre Fragen

(Grüne) und Karin Feldinger (Neos) standen den Wählern Rede und Antwort.

„Ich finde Sicherheit und Verteidigung wichtige Themen. An der EU gefallen mir persönlich der freie Personenverkehr und Jugend-Projekte wie Erasmus+.“

Mia Gruber (17),  
Werkschulheim Felbertal



„Die Umwelt ist mir wichtig. Ich habe an einer Freitagsdemonstration teilgenommen. Greta Thunberg ist sehr mutig und ein Vorbild für uns alle.“

Sophia Trausner (16),  
Wirtschaftskundliches Realgymnasium



Das für die Jugendlichen brennendste Thema war der erst kürzlich in der Urheberrechtsreform beschlossene Artikel 17 zur Lizenzierung von Online-Inhalten. Der EU-Beschluss hatte insbesondere bei jungen Europäern für viel Aufregung rund um daraus resultierende Uploadfilter gesorgt. Plattformen setzen solche Filter nämlich ein, um lizenzierte Inhalte zu überprüfen, was wiederum die Freiheit der Nutzer einschränkt, bemängeln Kritiker. Heiß diskutiert wurden auch die Fragen: Was tun mit Mitgliedstaaten, die die Beitrittsvoraussetzungen nicht erfüllen? Was bringt die Union den Jugendlichen? Wie demokratisch ist die EU?

Veranstaltet hat den Europatag die Jugendorganisation akzente gemeinsam mit dem Land Salzburg. Ziel der Veranstaltung war es, die Jugendlichen mit den zentralen Inhalten der Europäischen Union vertraut zu machen und sie für die Wahl am 26. Mai zu mobilisieren.

Stimmenfang mit Starköchin auf der Schranne

## Sarah Wieners Rezept für eine grüne Europapolitik

Sarah Wiener ist auf den Politik-Geschmack gekommen: Die berühmte Köchin kandidiert bei der EU-Wahl am 26. Mai für die Grünen. Ihr Rezept für ein zukunfts-trächtiges Europa besteht aus ökologischen Maßnahmen, dabei legt sie besonderen Wert auf die kleinbäuerliche dezentrale Landwirtschaft. „Die Zukunft muss

ökologisch sein“, lautet ihr Credo. Sie macht sich für Vielfalt, Böden, Tierwohl und Umweltschutz stark. „Falsches“ wie etwa Pestizide will sie besteuern. „Alles, was mir guttut, tut auch Tieren, Natur und Enkelkindern gut. Wir müssen unsere existenzielle Grundlage schützen und endlich etwas dafür tun“, sagt Wiener. MM



Mit regionaler Ernährung will Sarah Wiener Wähler ködern